

elektrifiziert. Die benötigte elektrische Energie kommt aus einem thermischen Kraftwerk am Talende.

Die Strecke der Hosental-Bahn führt von Talheim über den Haltepunkt Eckbauer nach Busenbach. In Busenbach existiert mit eigenem Gleisanschluss die Maschinenfabrik Gebr. Lindecker & Co. KG, die sich unter anderem auf die Instandsetzung von Schienenfahrzeugen und den Bau von Weichen und Gleisjochen spezialisiert hat. Das firmeneigene Gleisnetz ist entsprechend der Produktionspalette sehr umfangreich. Zur Firma gehört auch eine eigene Rangierlok, die auf der Hosental-Bahn zugelassen ist.

Von Busenbach geht die Strecke zur Kreuzungsstelle Fernscheit und dann weiter nach Bad Winden. Dort hat die Armee ein Militärdepot mit Gleisanschluss, aber keine eigene Lokomotive für anfallende Rangieraufgaben. Die Strecke führt weiter über den Haltepunkt Kreuzquelle nach Bad Hoseneck, dem Endpunkt der Bahn. In Bad Hoseneck gibt es ein Anschlussgleis zur Staudammbaustelle und ein weiteres Gleis zu einem Steinbruch. Auch befindet sich in Bad Hoseneck das alte Kraftwerk mit einem eigenen Gleisanschluss.

Die Bahnhöfe Talheim, Busenbach und Bad Winden verfügen über je drei Bahnhofsgleise, vier Nebengleise und ein Gleis

für die dem jeweiligen Bahnhof zugeordnete Rangierlok. In Bad Hoseneck gibt es vier Bahnhofsgleise und sechs Nebengleise.

Die jeweiligen Gleisanlagen sind sehr ähnlich. Die Gleisanlagen der Staatsbahn in Talheim sind der Wagen- und Zugsspeicher für die Verkehrsbedürfnisse. Für den Modellbahnbetrieb sind alle Gleise in den Bahnhöfen jedes für sich stromlos schaltbar. Alle Weichen werden vor Ort von Hand gestellt. Die Fahrstromversorgung wird für jeden Bahnhof mit einem LGB-Trafo durchgeführt. Die Unterwerksgrenzen befinden sich in den Haltepunkten, der Kreuzungsstelle und in der Mitte der Übergabegleise. An diesen Punkten erfolgt der Handregleraustausch und/oder die Zugsübergabe.

Das Hosental ist schneesicher, was einen intensiven Wintersport ermöglicht. Dazu kommt, dass es im oberen Hosental Heilquellen gibt, die ganzjährig genutzt werden. Damit sind Bad Winden und Bad Hoseneck zu international bekannten Kurorten aufgestiegen. Die Einheimischen haben in einem Volksentscheid beschlossen, dass das öffentliche Leben nur wochentags von 6 Uhr morgens bis 18 Uhr abends stattfindet. Auch ist im Hosental kein Kfz-Verkehr zugelassen. Alle nötigen Transporte werden mit der Bahn, zu Fuß oder mit Pferdefuhrwerken erledigt.

Die Hosental-Bahngesellschaft ist sehr kostenbewusst und besitzt nur gebrauchte Fahrzeuge, die ihre Ursprungslackierung und -beschriftung beibehalten haben. Zur Erkennung verwendet die Bahngesellschaft modernste Technik, die eine Umlackierung nicht nötig macht. Dazu kommt, dass die Betriebsführung per Funk erfolgt, was ausgedehnte Signalanlagen erübrig. Nur in der Kreuzungsstelle Fernscheit wird noch mit vor Ort durch die Lokführer zu betätigenden Signalen und Weichen gearbeitet.

Der tägliche Fahrplan sieht vier Reisezugspaare und ein Gmp-Zugpaar vor. Einigen Zügen sind feste Verkehrsbedürfnisse zugeordnet. 1. Das Frühzugspaar, das zwei Schlaf- und einen Postwagen von Talheim nach Bad Hoseneck und drei Frischmilchkühlwagen von Bad Hoseneck nach Talheim bringt; 2. das Vormittagszugspaar, das mögliche zusätzliche Verkehrsbedürfnisse bedient; 3. das Nachmittagszugspaar von Talheim nach Bad Hoseneck, das die Milchwagen an die jeweiligen Bahnhöfe zurückbringt; 4. das Abendzugspaar von Bad Hoseneck nach Talheim, das den Postwagen und die Schlafwagen aus den Bädern zur Übergabe an die Staatsbahn wieder nach Talheim bringt. Dazu kommen je nach Verkehrsbedürfnissen noch Sonderzüge. Im Tagesablauf sind diese Züge eingeplant.



Ein Gmp abgestellt auf Gleis 5 in Talheim, dahinter zweimal zwei Verstärkerpersonenwagen; auf Gleis 4 der Meierei drei Frischmilchkühlwagen.